

Auszug

eines

36

Auszführlichkeit

Schreibens /

von vornehmer Hand auß Sambor vom

4. Octobr. dieses lauffenden 1660 sten

Jahres /

Betreffender

Die

Gewliche Niederlage

Der Moskowiter /

Ben

Lubertow.

~~75~~

74.

ANNO M DC LX. ✓

An hiemit nicht umbgang haben dem Herren diese
 fröliche Zeitung zu berichten. Daß nemlich die
 Moskowiter / sich nimmermehr einbildende die
 Conjunction unserer Armeen / mit formirter Bara-
 glie auf den Herren Castellanic von Kraffow
 Porocki / welcher mit einem Theil unserer Vöcker / bey sich
 enige Tarnen habende vorangegangen / von Korelno bis hin-
 ter Lubartow aufgebrochen und fortgerückt. Ihre Feld-
 Herren seynd der Szeremet und Moskini dero Armee in
 30000. Mann Reiterer und 20000. Fußknechten effektiv
 bestanden. Der Ciciura hat die Kozaken so jenseits des Nies-
 pers wohnen / geführt. Den 15. Septembris seynd die Tarn-
 ern auf die Vortroppe der Moskowiter losgegangen / deren
 etliche hundert sie erleget / den überrest aber in einem Gesträuch
 umbbringt; Nachdem aber der Krohn Feldschreiber / Herr
 Sapieha darzugekommen / haben sie selbigen bald übermattet
 und alle bis auf sechs Persohnen / welche er der Rundschaft hal-
 ber gefangen genommen / niedergemachet. Den 16. haben die un-
 serigen nur einige Scharmüzel mit dem Feinde gehalten / da dann
 der Szeremet Fendrich / welcher über ihm stets das Feldzeichen
 getragen / gefangen und anhero zu Ihr. Maj. geschickt worden.
 Den 17. hat unsere Armee einen anfang gemacht in geschlossener
 Bataglie fortzurücken; Da dann im gleichen der Feind
 auß seinem Lager auff zwey Musqueten schuß davon herauß
 gerückt / und eine Schlacht-Ordnung formiret / von beyden
 seiten versichert seind von einigen Schanzen / welche wol beset-
 set gewesen / insonderheit dieselbe zur rechten Handt mit ander-
 halb tausend Mann außerlesene Fußvöcker / so bald aber die
 Unserigen angeleget / haben sie auch selbe in ehl erobert und die
 Besatzung darin niedergehawen / darauff in voller furie dem
 zurückweichendem Feinde nachgedrungen / auch den ersten
 Wall des Feindes Tabors oder Lagers erstiegen / und viel
 Fahnen

Fahnen erobert / es haben auch unsere Fußnecht mit ihren
Piquen des Feindes Reuterey biß in ihr Lager getrieben. Des
Herren Obozny Koronny Regiment hat 1000. Rußco-
witische Piquenierer in anschauen des Feindes ganzen Armee
nieder gehauen. So das endlich nach wenig Stunden / in
welchen beyderseits Armeen gegen einander in vollem Feur
und Rauch ihre Actionen verrichtet / der Feindt ganz bes-
setzt worden. Man rechnet von seiten der Rußcowiter
3700. Mann so dieses Tages geblieben; Von unserer seiten
aber seynd 40. Mann Reuterey geblieben / etliche 80. aber
gequetschet und dann von den Polnischen Fahnen etliche 40.
welche meist von des Feindes continuirlichen schiessens auß
groben Geschütz / verletzet und erlegt worden; und dennoch
ist unsere Armee ohne confusio[n] fest in guter Ordnung bestee-
hen blieben. Von den Tartern seynd nicht wenig geblieben/
welche in dem sie gewöhnlicher furie nach / eyferig auff den
Feind gedrungen / her den Feindt in sein Lager sich zu retere-
ren gezwungen / als unsere Feldt-Herren gern gesehen haben.
Folgenden Morgens haben die Rußcowiter Fedelchen unter
die Tartern außstrewen lassen / welche auff Rußsich / Rußco-
witisch und Tartarisch geschrieben gewesen / darinn sie sich be-
mühet dieselbe von uns abwendig zu machen / nebenst grossen
Verheßungen / daß nemlich biß dato in der Stolica des
Groß-Fürsten von Rußcowien Residenz Stadt / ein gewisser
Vertrag zwischen Ihm und dem Tartarischen Cham getrof-
fen wehre; Welches aber die Tartern alßbald uns kundt ge-
than und nichts verheulet. Muß demnach der Feindt / wel-
cher sich keines Weges auff eine Belagerung fertig gemacht/
die Rußcowiter so woll / als Kosaken / an diesem Orte Fuß
halten und besetzt verbleiben. Heute erhalten Wir ein Schreib-
ben von dem Hn. Woywodzic von Braclaw welches den 29
Septembr. datiret in Jaslowic; folgenden einhalts; Es
schreib

schreibet mir mein Rittmeister außm Lager/ daß der Sceremet
und die Kosaken mit einer genauen Belägerung geängstiget
werden/ welche dann allbereit zu den Unserigen gesandt und
umb Gnade bitten lassen; Es hat zwar der Sceremet
mit dem Ciciura einen Anschlag gehabt sich durch zu schla-
gen außs best sie könten/ und nach Kyow sich zu saluiren/
wehre aber ein gefunden Essen vor die Tartern gewesen; ver-
hoffen wills G: D: in wenig Tagen ihrer mächtig zu werden/
weil sie an selbigem Orte keines weges lange bestehen können.
Der Junge Chmielnicki schwärmet ungefehr auf 14. oder 15.
Meilen von uns herumb/ weiß nicht was er beginnen sol; Daß
diese jezige Belagerte auf seinen Entschluß sich verlassen haben;
Aber der Suldan Galga welcher mit frischen Böckern zu Ver-
stärkung der ersten/ vom Tarterschen Cham angekommen/
nachdem er von den seinigen/ so mit bey obgedachter Action
gewesen/ von des Moscowitischen Feld-Herrn Szeremetem
und der Kosaken Zustand verständiget worden/ hat sich auf den
jungen Chmielnicki zugewandt/ selben in acht zunehmen und
ihm eins bezubringen. Die beyden Krohn Feld-Herrn haben
biß dato noch nichts von dieser Action geschrieben/ und sparen
mit Fleiß ihre Relation biß sie Ihr: Majest: wills G: D: den
völligen verlauff ihres Triumphs werden berichten können;
deßhalb wir uns dann noch allhier etwas aufhalten werden/
biß solches erfolge/ wie es dann unfehlbar in wenig Tagen ge-
schehen muß; Nach diesem brechen Ihr: Majestät von hier auß/
und nehmen Ihre Reise nach Krakau/ woselbst sie sich gedencken
wie auch auf die Reise etwas auffzuhalten und zuergehen/ biß
daß es zu Warschau etwas sicherer wegen der Pest seyn wird.
Der Reichs Tag ist in den Martium künfftiges Jahres ver-
leget/ weil nemlich die Feld-Herrn im Januario Per-
söhnlich auf dem Felben nicht erscheinen
können.